

# Die Leichtigkeit des Frühlings

Wienerisch gemütvoll spielte das Orchester con brio am Sonntagnachmittag auf dem Joachim-Raff-Platz in Lachen beschwingte Melodien. Organisation und Bewirtung der Gäste wurden traditionsgemäss von der Kulturgruppe Begänig am Sey übernommen.

Von Lilo Etter

Lachen. – Der sonnig milde Tag passte ideal zum Motto des Konzerts «Frühling in Wien». Die vielen Zuhörer hatten alle Sitzplätze unter den Sonnenschirmen besetzt, dazu liessen sich zahlreiche zufällig Vorbeigehende von der Musik bezaubern und hörten für eine Weile zu. Durch das schwungvolle Programm führte die Präsidentin des Orchesters con brio, Sarah Good.

Dass die Serenade dieses Jahr nicht wie üblich im Juni stattfinde, erklärte sie, habe mit dem Projekt «cantare - con brio» mit 150 Mitwirkenden zu tun. Seinen Auftakt nehme es mit dem Konzert am Montag, 28. Dezember, in der katholischen Kirche in Pfäffikon.

## Auch ein verträumter Tango

Eröffnet wurde die Serenade mit dem schneidigen «Einzugsmarsch» (aus Zigeunerbaron) von Johann Strauss Sohn. Lieblich wiegend folgten unter der Leitung von Mathias Elmer der «Frühlingsstimmenwalzer» sowie vergnügt schnell die «Tritsch Tratsch Polka» beide von Johann Strauss. Als kleine Einlage legte derweil gerade hinter dem Orchester das Schiff «Linth» kurz am Schiffsteg an. «Intermezzo aus Cavalleria Rusticana» von Pietro Mascagni erklang gefühlvoll mit sachter Melancholie, weich fliessend schloss sich «Walzer aus

Schwanensee» von Peter Tschaikowsky an.

Unbekümmert wurde nach der Pause die schnelle Polka «Bahn frei» von Eduard Strauss dargeboten. Langsam und sehnsuchtsvoll brachte «Tango op. 165» von Isaak Albeniz eine verträumte Note an den Sec in Lachen und der Walzer «G'Schichten aus dem Wienerwald» mit einfühlsamem Harfen-Solo von Christa Heer wusste viel von verschlungenen Wegen der Liebe zu erzählen. Die «Fledermaus-Ouvertüre» von Johann Strauss, bei welcher die «Linth» auf ihrem Rückweg nochmals einen kleinen Halt einlegte, führte lebhaft zum Schluss der Frühlingsserenade. Als Dank für den herzlichen Applaus spielte das Orchester con brio den rassigen «Erzherzog Albrecht-Marsch» von Karl Komzak, doch das Publikum verlangte mehr. Daher bekam es als Letztes nochmals die «Tritsch Tratsch Polka» zu hören.



Das Orchester con brio wusste das grosse Publikum zu begeistern.

Bild Lilo Etter